

nahme dieses Anliegens in die Gesamtplanung zu.
Auf eine Anfrage der SPD-

Dachschäden in Neu-Brück vor Gericht

Die erheblichen Schäden an vielen Flachdächern in der Adenauer-Siedlung Neu-Brück, über die wir mehrfach berichteten, finden jetzt vor Gericht ihr Nachspiel. Vor einer Baukammer des Kölner Landgerichts streiten zur Zeit betroffene Hausbesitzer in zwei Verfahren um Schadenersatz von der Bau- und von der Materiallieferfirma. Gegenstand der Verfahren sind unzureichende Dachisolierungen und zerstörte Kunststoffolien, durch die in den letzten Jahren mehrfach Wasser in die Häuser geraten ist. Das erste Urteil wird nach Mitteilung des Anwalts der „Interessengemeinschaft Dächer“, in der sich mehr als 150 Geschädigte zusammengeschlossen haben, für Anfang Juni erwartet.

Kurz gesagt

CHORWEILER

Im Altenzentrum Chorweiler, das im Juni bezugsfertig sein wird, sind noch Wohnheimplätze frei. Bewerbungen für die Ein- oder Zweizimmerappartements können an das Amt für Wohnungswesen oder direkt an die Arbeiterwohlfahrt Bezirk Mittelrhein, Venloer Wall 15, gerichtet werden.

RONDORF

Solide und erfolgreich nannten die Verantwortlichen des Tambour- und Fanfarenkorps „Grün-Weiß“ Rondorf ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Auf der Jahreshauptversammlung wählten die Musikanten ihren neuen Vorstand mit Vorsitzenden Josef Hochmann und weiteren fünf Mitgliedern.

WEIDEN

Rund 800 000 Mark stellt der Evangelische Stadtkirchenverband für den Umbau des evangelischen Gemeindehauses in Weiden zur Verfügung. Der bereits begonnene Umbau soll voraussichtlich in zwölf Monaten abgeschlossen sein. Die Inneneinrichtung muß die Gemeinde aus eigener Tasche finanzieren.

sie unerreichbaren Höhe angebracht sind.

Allerdings würden zur Zeit in Köln sogenannte Fernsprechauben in Versuchsbetrieb genommen, die den Rollstuhlfahrern zumindest einen besseren Zugang zu den Münzfernsprechern sichern würden. „Dieses Modell ist aber bis jetzt noch nicht für Einrichtungen im Freien geeignet.“

Die Hauben werden auch nicht gezielt für Körperbehinderte eingerichtet, „aber da, wo die Fernsprechauben den Rollstuhlfahrern zugänglich sind, haben wir die Münzer auch tiefer gehängt“, sagte Bublitz. Außerdem würden demnächst unter diese Hauben neue „Weltmünzer aufgehängt“. „Das sind Fernsprechmünzer, die



Das bessere Wasser zum Trinken-täglich!

richtungen, die oft nur diskriminierend wirken“, meinte Bublitz. Bis jetzt gäbe es in Köln allerdings erst vier Fernsprechauben, die auch für Rollstuhlfahrer zugänglich wären, „und über eine solche Einrichtung in der Innenstadt, zum Beispiel am Wallrafplatz, haben wir uns mit dem Planungsamt noch nicht einigen können“.

Reiter werden in Disziplin geschult

Interessengemeinschaft betreut 52 Vereine

Sie hat bei mehr als 50 reitsportlichen Veranstaltungen im Jahr in Köln und Umgebung das Wort, schult Pferdefreunde zum diszipliniertem Verhalten beim Ausritt und sorgt für Ordnung bei den zahlreichen Reitjagden, ob im Königsforst oder im Kölner Grüngürtel. Auf ihrer Jahreshauptversammlung konnte die Interessengemeinschaft der Kölner Reiter e. V. eine gute Entwicklung ihrer Arbeit registrieren.

Mit weniger als zehn Vereinen begann sie Anfang der fünfziger Jahre ihre Tätigkeit. Der Erfolg blieb nicht aus. Inzwischen gehören der Interessengemeinschaft 52 Vereine mit 8000 Reitern und etwa 2000 Pferden an. Sie ist nicht nur für die Sport- und Freizeitreiter, sondern auch für die Pferdefreunde des Militärs und der Polizei sowie für nichtorganisierte Gruppen in Aktion.

Über ihr Wohl und Wehe wacht der Vorstand, der jetzt neu gewählt wurde mit Vorsitzenden Rolf Hamacher, Heinz-Adolf Hepe, Vorsitzender des Kölner Reit- und Fahrvereins e. V. sowie des Kreisverbandes und Peter Franz vom Ländlichen Reitverein Köln. Der Beirat wurde mit Peter Heidrich (Turnierleitung), Polizei-Hauptkom-

missar Hermanns (Aufsicht der Reitwege) und Arthur Schmitt (Finanzen) auf zwölf Mitglieder erweitert.

Als wiedergewählter Vorsitzender konnte anlässlich der Versammlung Rolf Hamacher gleich seines Amtes walten. Dem ausgeschiedenen, langjährigen Vorsitzenden des Kreisverbandes, Dr. Egon Heider, überreichte er die große Plakette der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Warendorf. Das Grußwort dazu übermittelte Präsident Graf Landsberg-Vehlen.

Mehr Hortplätze in Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen stimmte einer Erweiterung der Kindertages- und Jugendeinrichtung im sozialen Brennpunkt Raderberg zu. Im Sozialhaus an der Rheinsteinstraße werden danach eine zusätzliche Hortgruppe und eine Jugendeinrichtung mit drei Gruppenräumen aufgenommen. Durch den Zuzug von Familien ausländischer Arbeitnehmer und kinderreichen deutschen Familien war die Nachfrage an Hortplätzen so groß geworden, daß das bisherige Angebot nicht mehr ausreicht.